

24. Januar 1919. Dornach. Dr. Rudolf Steiner's Schiller-Brief über
die Stoff-Erziehung.

S. 7. Das ist so recht bezeichnend für die Schiller-Gothzeit,
dass in der Kunst gesucht wurde dasjenige, wonach sich die übrige
menschliche Tätigkeit richten müsse. Das ist der Gegensatz
des Goetheanismus zu aller Philistinheit, dass in der Kunst
etwas gesucht wird, in der wahren, echten Kunst etwas ge-
sucht wird, was ein Ideal-Zustand ist, dem nachgetrebt
werden soll. Denn der Künstler schafft im sinnlichen Ma-
terial. Selbst wenn er in Wirklichkeit schafft, schafft er im
sinnlichen Material. Und er würde schöner Zeugnis ablegen
können, wenn er sich seine Verantwortung im
Schaffen überließe. Er muss dasjenige, was er schaffen will, dem
Stoff und seiner Formung abtauschen. Er muss gerade
die Sinnlichkeit vergeistigen, indem er dem Stoff formt -
aber indem er dem Stoff formt, wenn er dem Stoff ein Gefühl
gibt, welche macht, dass der Stoff nicht mehr als Stoff wirkt,
sondern dass der Stoff so wirkt, wie das Geistige wirkt. Also
der Künstler schickt Geistiges und Sinnliches in seiner Schöpfung
ineinander. Wenn aller Wille des Menschen in der Welt so
wird, dass der Mensch alles Pflichtgemäße, Gesetzgemäße aus
eigener Neigung macht, wie der Künstler schafft, und wenn alle
dasjenige, was Sinnlichkeit ist, so verichtet wird, dass Geist drinnen
lebt, dann ist für den einzelnen Menschen, aber auch für Staat und

2.

soziale Konflikte die Freiheit erreicht im Schillerischen Sinne,

es folgen Fortschritte die Begriffsentwicklung des org. Organismus
15. Februar 1919 über den Begriff: an der deutsch. Volkshochschule
Königsberg - Dr. Ross, Moll, Richter & Stein, sammelt Urstoff
Neu
21. Feb. 1919 Idemselben Zusammenhang S. 26. auf Dr. Meyer, inner Freund

I. März 1919 S. 5. Wir haben als Quelle des Geisteslebens:
I in der Urindischen Kulturperiode: Unbewusste Intuitionen

II in der vorpersischen " " : Unbewusste Inspirationen

III in der ägypt. chald. " " : Unbewusste Imaginationen

IV in der griech. lat. " " : Imaginationen mit Begriffen

S. 6. dem Griechen waren seine Ideen Wesentlicher, aber von Bolde durchge-
genen

Man ist das Eigentümliche, das in unserer 5. nachatl. Zeit zunächst
verloren gegangen sind die Imaginationen, und dass die Begriffe für
die Bewusstseinsseele geblieben sind.

V. neue Zeit: Begriffe, die nach Imaginationen streben

23 März 1919 S. 14 ff.

Siehe S. 5 in diesem Heft